

*** Verwüstungen in requirierten Schulgebäuden.** In der gestrigen Sitzung des Wiener Stadtrates beantragte Stadtrat Laugoin die Uebernahme der von der Heeresverwaltung in dem rüfgestellten städtischen Schulgebäude, XIII., Märzstraße 178, eingerichteten Bade-, Küchen- und Spülanlagen um 4400 K. Der Antrag wurde angenommen. Stadtrat Emmerling besprach bei dieser Gelegenheit den Vandalismus, der von der Mannschaft in vielen Schulen geübt wurde. Stadtrat Schneider gab bekannt, daß vor ungefähr vier Wochen die zionistische Volkswehr sich des Schulgebäudes XX., Treußstraße, bemächtigt habe. Die Räumlichkeiten wurden verunreinigt und beschädigt. Die Mannschaften seien bisher nicht zu bewegen gewesen, das Gebäude zu räumen. In dieser Angelegenheit fand gestern eine Kommission statt. Der Stadtrat sprach die Erwartung aus, daß das Staatsamt für Heerwesen einschreiten werde. — Mit Bezug auf die Mitteilung des Stadtrates Schneider im Stadtrat, ersucht das Kommando der jüdischen Gruppe der Wiener Stadtschutzwehr um die Aufnahme einer Zuschrift, in der es heißt: „Es handelt sich zunächst nicht um eine zionistische Volkswehr“, sondern um die oben genannte Gruppe, der das Gebäude auf Anweisung des Stadtkommandanten mit Bewilligung der Magistratsabteilung XVI zugewiesen wurde. Die sanitären Anlagen waren schon damals in einem so desolaten Zustande, daß sich der Magistrat zur Vornahme eines Lokalaugenscheines, der schon vor etwa drei Wochen erfolgte, veranlaßt sah und feststellte, daß die Schule wegen der Unbrauchbarkeit der sanitären Einrichtungen nicht mehr benützbar sei. Von irgendeinem Widerstand war keine Rede.